



Gespräch im TGZ, von links: Hans Georg Helmstädter, André Schwolow, Bernd Michalek, Joachim Mertens und Martin Gorholt.

FOTO: OABB

Interessiert am Optikinstitut

Staatssekretär stellte dem Netzwerk Brandenburg-Berlin Pläne für Fachhochschule vor

Dem Vorhaben, an der Fachhochschule Brandenburg ein Optikinstitut einzurichten, ist ein weiterer Baustein hinzugefügt worden. Die Optik Alliance Brandenburg-Berlin hat Mitwirkung zugesagt.

Von Bernd Geske

RATHENOW | Den Gedanken, an der Fachhochschule Brandenburg ein Optikinstitut einzurichten, gibt es schon länger. Schließlich ist Rathenow die „Stadt der Optik“ und es gilt als gesichert, dass viele hiesige Firmen der Branche großes Interesse an der Aus- und Weiterbildung haben. Für neuen Optimismus, dass es nun bald etwas wird, sorgte vor wenigen Monaten Martin Gorholt, Staatssekretär im Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur. Er bat die FH um eine Skizze, wie ein Optikinstitut aufgebaut werden könnte.

Gedacht ist unter anderem an einen dualen Bildungsgang, bei dem die jungen Leute in einem Betrieb einen Ausbildungsplatz haben und an der FH studieren. Das würde einerseits ein wirt-

schaftliches Auskommen der Teilnehmer ermöglichen und andererseits auch ihre Bindung an die Region stabilisieren. Die Voraussetzungen für ein Optikinstitut an der FH sind nicht schlecht, immerhin hat diese ja schon einen Studiengang, der Mikrosystemtechnik und Optische Technologien heißt. Weil für die Verantwortlichen klar ist, dass ein Optikinstitut der gedachten Form nur funktioniert, wenn die Wirtschaft dabei mitwirkt, hat es vor wenigen Tagen ein Gespräch mit Vertretern des Netzwerks Optik Alliance Brandenburg - Berlin (OABB) gegeben. Im Technologie- und Gründerzentrum (TGZ) Havelland in Rathenow-Süd stellte Staatssekretär Martin Gorholt das Projekt vor.

Rathenow lag als Treffpunkt nahe, weil Joachim Mertens, der Sprecher des Netzwerks OABB ist, dort seine Firma hat. Er ist Geschäftsführer der Optotec GmbH. Beim Gespräch dabei war auch Hans Georg Helmstädter, Präsident der FH Brandenburg, der ein begeisterter Befürworter des Optikinstituts ist. Teilgenommen

haben auch die Geschäftsführer von zwei weiteren Unternehmen der Rathenower Optikbranche: André Schwolow (Obriira Low Vision) und Bernd Michalek (Solira Sonderlinsen GmbH).

Wie nach dem Gespräch von der Optik Alliance zu erfahren war, sollen die Gebiete Augenoptik, optische Industrie und Mikrosystemtechnik im Fokus des Institut-Projektes liegen. Die anwesenden Geschäftsführer der Netzwerkunternehmen hätten bestätigt, dass großer Bedarf an spezialisierten und fundiert ausgebildeten Fachkräften und ingenieurtechnischen

„Wir haben gute Erfahrungen mit fernstudierenden Mitarbeitern gemacht“

Joachim Mertens
Optotec GmbH

Mitarbeitern in der Produktion besteht. Die Unternehmen des Netzwerks investieren zwar auch jetzt schon viel in Aus- und Weiterbildung, teilten sie mit. Doch häufig werde die Erfahrung gemacht, dass Mitarbeiter nach Abschluss des Studiums nicht wiederkommen, weil sie nicht weiter in der Produktion tätig sein wollten. Ein berufs begleitendes Studium wäre eine interessante Alternative zum klassischen Studium, betonten die Netzwerk-Vertreter, denn so be-

halte der Mitarbeiter die Nähe zum Unternehmen. Joachim Mertens teilte für sein Unternehmen Optotec mit, dort habe man schon gute Erfahrungen mit fernstudierenden Mitarbeitern gemacht.

FH-Präsident Hans Georg Helmstädter betonte im TGZ, dass die Kooperation zwischen den Unternehmen und dem Bildungsträger eine wichtige Voraussetzung für den Aufbau des Optikinstituts ist. In Vorgesprächen sei nun der spezielle Bedarf an Fachkräften zu ermitteln, um flexibel arbeiten zu können. Ausbildung und Studium sollten das Ziel verfolgen, so stellte er heraus, die jungen Leute und die bereits in der Optikbranche tätigen Fachkräfte aus- und weiterzubilden und auch in der Region zu halten.

Einige Tage vor dem Treffen im TGZ hatte Netzwerksprecher Joachim Mertens dem Finanzminister und stellvertretenden Ministerpräsidenten Helmuth Markov in Potsdam die jüngsten Arbeitsergebnisse der Optik Alliance vorgestellt. Dieses Netzwerk wurde nach eigenen Angaben mit 18 Mitgliedern gegründet und hat nunmehr 31 Mitglieder. Es gebe gute Aussichten, so OABB, dass das Netzwerk bald um weitere zwölf Mitglieder wachse.